Bremer Bremse beim Ausbau der A 27

Grünen-Senatorin Schaefer und Linke wollen lieber Schienen und unberührte Naturschutzflächen

VON FELIX WENDLER

Bremen. Zwischen der Überseestadt und dem Bremer Kreuz soll die A 27 sechsspurig ausgebaut werden. Pläne dafür gibt es schon länger, aber jetzt haben sich die Voraussetzungen für einen möglichen Ausbau verändert. Der bislang vierspurige Streckenabschnitt gehört zu den 144 Autobahnprojekten, die laut Bundesverkehrsministerium „superschnell“ umgesetzt werden sollen. Am Dienstag hatten sich SPD, Grüne und FDP im Bund darauf geeinigt, den Ausbau des Autobahnnetzes zu beschleunigen, um Engpässe zu beseitigen und Staus zu verringern.

Wie schnell „superschnell“ tatsächlich ist, bleibt vorerst offen. Die zuständige Autobahngesellschaft des Bundes äußert sich zum geplanten Ausbau der A 27 in Bremen zurückhaltend. Die Auswirkungen der 144er-Liste würden jetzt ausgewertet, teilt ein Sprecher auf Anfrage mit. Bremens Verkehrssenatorin sieht das Vorhaben grundsätzlich skeptisch. „Statt sich jetzt auf den sechsspurigen Ausbau der A 27 zu konzentrieren, der zu Lasten von Natura 2000- und FFH-Flächen entlang der Autobahntrasse geht, sollte die Verlagerung auf die Schiene Priorität haben“, so Maike Schaefer (Grüne). Das dritte Gleis nach Bremerhaven und die Digitalisierung des Bereiches seien von „höchster Bedeutung“. FFH-Gebiete und Natura-2000-Flächen sind Lebensräume von Tieren und Pflanzen, die nach EU-Recht geschützt sind.

Überholte Prognosen?

Bevor die A 27 im Bremer Gebiet ausgebaut werden kann, sind noch viele Fragen offen. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) hält es für möglich, dass die beschlossene Beschleunigung durch Diskussionen auf Länderebene stellenweise ausgebremst wird. Entsprechend äußerte er sich am Mittwochabend im ZDF-„Heute Journal“. Voraussetzung dafür, dass ein Projekt beschleunigt vorangetrieben werden kann, ist „ein überragendes öffentliches Interesse“. Die Koalition hat deutlich gemacht, dass diese Definition im Einvernehmen mit dem jeweils betroffenen Land festgeschrieben werden soll. „Eine Beteiligung der Bundesländer bei dieser Entscheidung halte ich für ausgesprochen wichtig“, sagt Schaefer. Wer im Zweifelsfall das letzte Wort hat, ist unklar – zumal die Beschlüsse des Koalitionsausschusses noch nicht in Gesetzesform existieren.

Die Bremer Linken sind überzeugt, dass ein beschleunigter Ausbau der A 27 gegen den Willen des Landes nicht möglich sei. Nelson Janßen, Vorsitzender der Linken-Bürgerschaftsfraktion, sieht kein „überragendes öffentliches Interesse“. Nach Ansicht der Linken ist die A 27 aufgrund von veralteten und falschen Prognosen auf der 144er-Liste gelandet.

Ab hier soll es Richtung Norden auch bei hohem Verkehrsaufkommen schneller gehen, wenn sechs Spuren zur Verfügung stehen - den kleineren Koalitionspartnern gefällt das aber nicht. FOTO: BJÖRN HAKE

Tatsächlich haben sich bestimmte Entwicklungen, die das Bundesverkehrsministerium 2016 im sogenannten Bundesverkehrswegeplan (BVWP) prognostiziert hatte, nicht bewahrheitet. Das gilt insbesondere für den Hafenumschlag in Bremerhaven – und damit mittelbar auch für den Güterverkehr auf der Straße. Der BVWP geht für den Zeitraum von 2010 bis 2030 davon aus, dass der Gesamtumschlag um 91 Prozent steigen wird. Dafür gibt es aktuell keine Anzeichen: Im vergangenen Jahr lag der Umschlag in der Seestadt mit rund 52 Millionen Tonnen niedriger als im Jahr 2010. Auch in den Jahren vor der Pandemie und dem Ukraine-Krieg hatten die Zahlen stagniert.

Janßen schlussfolgert daraus, dass die Grundannahme des BVWP falsch sei – und somit auch der mögliche Ausbau der A 27 neu beurteilt werden müsse. In einer Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft will er wissen, ob sich der Senat für eine Überprüfung des BVWP einsetzen werde. Wie stark der Hafenumschlag in Bremerhaven die Auslastung der A 27 in Bremen beeinflusst, ist unklar.

Um ein Autobahnprojekt beschleunigt umsetzen zu können, muss bewiesen sein, dass der Neu- oder Ausbau zu einer „Engpassbeseitigung“ führt. Laut BVWP gibt es diese Engpässe auf dem Streckenabschnitt. Eine Analyse weise „eine häufige kapazitätsbedingte Stauwahrscheinlichkeit aus“, heißt es in der Projektbeschreibung. Eine direkte Verbindung zwischen den Engpässen auf der A 27 und dem Hafenumschlag wird im BVWP allerdings an keiner Stelle erwähnt.

Die Linken räumen ein, dass der Warenumschlag nur ein Faktor sei. „Dieser wird mit Sicherheit aber in die Berechnung eingeflossen sein. Da wir heute aber auch losgelöst vom Güterverkehr keine angespannte Verkehrssituation wahrnehmen, scheint uns eine Verfahrensbeschleunigung sehr unsinnig“, sagt Janßen. Der Bremer CDU-Verkehrspolitiker Hartmut Bodeit freut sich laut eigener Aussage darüber, dass Infrastrukturprojekte im Verkehrsbereich zukünftig schneller vorangetrieben werden sollen. Ob der Ausbau der A 27 in Bremen notwendig sei, müsse man nach genaueren Prüfungen entscheiden.

Für verkürzte Verfahren bei ausgewählten Autobahnprojekten spricht sich auch der Bremer FDP-Landesvorsitzende Thore Schäck aus. Der Grünen-Landesvorstandssprecher Florian Pfeffer bezeichnet das beschleunigte Verfahren wiederum als Risiko für Klima und Umwelt.

Von Ruhm und Ehre
wird das Herz
durchaus nicht satt.
FRIEDRICH RÜCKERT (1788-1866)

Betrüger erbeuten 66 Paletten Kaffee

Ware für knapp 250.000 Euro

Bremen. Zwei Betrüger haben am Mittwochabend auf einem Betriebsgelände im Neustädter Hafen durch einen Trick 66 Paletten Kaffee im Wert von knapp einer Viertelmillion Euro erbeutet.

Gegen 20 Uhr fuhren zwei Männer nach Polizeiangaben in einem Lkw auf das Gelände der Spedition in der Senator-Blase-Straße, um eine Lieferung Kaffee abzuholen. Da der Fahrer die korrekte Auftragsnummer vorweisen konnte, wurde die Ware in den Anhänger geladen. Nachdem das Duo aber vom Hof fuhr, ohne die nötigen Papiere mitzunehmen, bemerkte eine Mitarbeiterin, dass man zwei Betrügern aufgesessen war. Bei der Diebesbeute handelte es sich um mehr als 3300 Kartons der Kaffeemarke Melitta. Die Polizei warnt entsprechend vor dem Ankauf größerer Kaffeemengen unbekannter Herkunft.

Die weiteren Ermittlungen dauern an. In diesem Zusammenhang fragt die Polizei, wer am Mittwochabend in den Neustädter Häfen eine rote Sattelzugmaschine mitsamt Anhänger gesehen hat und weitere Hinweise geben kann. Die beiden Betrüger wurden als etwa 20 bis 30 Jahre alt, mit schwarzen Haaren und dunklem Teint beschrieben. Sie sprachen untereinander in einer Sprache, die von einem Zeugen als türkisch eingeordnet wurden. Hinweise nimmt der Kriminaldauerdienst unter der Telefonnummer 04 21 / 3 62 38 88 entgegen. HSC

Jugendliche überfallen Mann

Polizei sucht Zeugen

Bremen. Ein 47-jähriger Mann ist am Mittwoch in der Vahr überfallen worden. Das teilt die Polizei mit. Demnach befand sich der Mann gegen 12.40 Uhr auf dem Weg zu seinem Auto an der Visselhöveder Straße, als ihm eine etwa sechsköpfige Jugendgruppe entgegenkam. Die Täter griffen den Mann ohne Vorwarnung an, traten ihm in den Rücken und schlugen ihm ins Gesicht. Anschließend raubten sie seine graue Umhängetasche mit Bargeld und flüchteten mit der Beute zu Fuß in Richtung Ehrhorner Straße. Der Mann erlitt eine Schwellung im Gesicht und musste in ein Krankenhaus gebracht werden.

Die Räuber sollen zwischen 17 und 18 Jahre alt und schlank gewesen sein. Sie hatten schwarze Haare und wurden als etwa 175 Zentimeter groß beschrieben. Zur Tatzeit waren sie dunkel gekleidet und trugen Kapuzen. Einer trug eine weiße Jacke der Marke Nike mit schwarzen Streifen auf den Ärmeln. Die Rufnummer der Polizei für Zeugenhinweise lautet: 0421 / 362 38 88. KEV

ANZEIGE